

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1891

9.2.1891 (No. 39)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 9. Februar.

N^o 39.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Fettdrucke oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1891.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 9. Februar.

Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro setzt der Kongress die Beratung über die neue republikanische Verfassung Brasiliens fort. Die Beratung gestaltet sich ziemlich umfangreich und zur Erklärung dieser Thatsache wird die Meldung hinzugefügt, daß eine große Anzahl von Abänderungen an den Beschlüssen erster Lesung beantragt sind. Die Vollmachten der jetzigen Regierung dauern bis zur endgültigen Annahme des Verfassungsentwurfs im Kongresse fort. Alsdann hat die Neuwahl des Präsidenten zu erfolgen. Ueber die Lage der Dinge in Brasilien fehlen im Uebrigen eingehende und völlig unbefangene Berichte. Wenn vor einiger Zeit in englischen Blättern berichtet wurde, die Mißstimmung über die provisorische Regierung gebe dem Zustande des Landes ein kritisches Gepräge, so hat sich bis jetzt nichts ereignet, was diese Ansicht bestätigte. Die in den letzten Tagen erfolgte Anerkennung, daß auch Oesterreich-Ungarn nach dem Vorgange Deutschlands die brasilianische Republik anerkennen und einen Gesandten für Rio de Janeiro ernennen werde, deutet vielmehr auf einen ruhigen Verlauf. Für einen solchen spricht auch der Abschluß eines französischen Vertrags mit Brasilien wegen des Schutzes des literarischen Eigentums. Derselbe wurde im Interesse der französischen Literatur abgeschlossen. Brasilien soll so gut wie keine andere Verträge dieser Art haben, so wie es auch fast gar keine Handelsverträge mit anderen europäischen Staaten hat. Amerikanische Blätter heben hervor, daß die Ansprachen, welche in Rio de Janeiro zwischen dem neuen Gesandten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herrn H. Conger, und dem Chef der provisorischen Regierung, Marcell Deodoro da Fonseca, ausgetauscht wurden, sich durch besondere Wärme auszeichneten. Herr Conger brachte zunächst die aufrichtigen Glückwünsche der Regierung der Vereinigten Staaten „zu dem friedlichen, blühenden und zukunftsreichen Zustande“ Brasiliens zum Ausdruck. Der Gesandte betonte sodann, daß die Völker der beiden Staaten, welche die größten Republiken in Nord- und Südamerika bilden, in gleicher Weise von freihheitlichen und fortschrittlichen Gesinnungen befeelt seien. Die beiden Länder seien wohl durch große Entfernungen getrennt, die Erfindungen der Technik bringen jedoch dieselben einander immer näher, insbesondere das unterseelische Kabel werde dieselben bald zu Nachbarn machen. Der hervorragende Anteil, welchen Brasilien an der Konferenz aller Republiken in Washington nahm, gewähre eine Bürgschaft für Brasiliens weitere Mitwirkung an den dort begonnenen wichtigen Arbeiten. Selbst eine nur theilweise Verwirklichung der Konferenzvorschlüsse würde große Hoffnungen für die Zukunft aller amerikanischen Republiken erwecken. Er (der Gesandte) werde in loyalster Weise an den Bestrebungen mitwirken, welche auf die Förderung des gemeinsamen Wohles der beiden Staaten abzielen. Der Chef der provisorischen Regierung führte in seiner Antwort aus, wenngleich Brasilien der letzte Staat war, der in die Gemeinschaft der amerikanischen Republiken eintrat, werde er doch immer in erster Reihe unter den Verteidigern der republikanischen Einrichtungen stehen, als Mitarbeiter der nordamerikanischen Union an dem Werke amerikanischer Civilisation. Ganz Amerika sei durch die Brüderlichkeit seiner Einrichtungen und die Solidarität seiner Geschichte vereinigt. Brasilien und die Union seien daher trotz der räumlichen Entfernung Nachbarn und Brüder. Die brasilianische Regierung sei zur aufrichtigsten Mitarbeit an dem von der Washingtoner Konferenz begonnenen Werke bereit. Dieser Austausch freundschaftlicher Versicherungen ist unzweifelhaft politisch bemerkenswerth. Andererseits sind die Brasilianer freilich nicht geneigt, die Freundschaft der großen nordamerikanischen Republik durch wirtschaftliche Opfer zu erkaufen; wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, mißbilligen die gemäßigten Blätter Brasiliens den mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Handelsvertrag, indem sie ihn als nachtheilig für die brasilianischen Interessen erachten.

Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Seine Majestät der Kaiser arbeitete gestern mit dem Reichskanzler General v. Caprivi in dessen Wohnung. Am Abend fand bei Ihren Majestäten um 7^{1/2} Uhr im Rittersaale des königlichen Schlosses die Defilircour statt.
Das „Volk'sche Bureau“ verbreitet eine Mittheilung der „Kreuzzeitung“, der zufolge Generalleutnant Graf v. Schlieffen, bisher Oberquartiermeister, zum Generalstabchef ernannt worden sei. Seine Majestät

der Kaiser hat den Grafen Schlieffen gestern Mittag empfangen.

In der preussischen Armee werden, wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, das Jubiläum der fünfzigjährigen Dienstzeit in diesem Jahre folgende Generale begehen: General der Kavallerie, Generaladjutant des Kaisers, v. Albedyll, kommandirender General des 7. Armeecorps, am 10. April 1891; Generalleutnant v. Grote, Kommandant von Breslau, am 12. August 1891. In der bayerischen Armee werden das gleiche Dienstjubiläum begehen: General der Infanterie, Generaladjutant und Kriegsminister Ritter v. Safferling am 26. Oktober 1891; General der Infanterie, Chef des Ingenieurcorps und Inspektor der Festungen v. Fries am 17. August 1891.

Der bisherige Konsul Frhr. v. Nordenflicht ist zum Wirklichen Legationsrat und vortragenden Rath im Auswärtigen Amte ernannt.

Die Budgetkommission des Reichstags beendete gestern die Beratung über den Militäretat. Abgelehnt wurden 500 000 M. für ein Dienstgebäude der Artillerieprüfungskommission in Berlin, 147 000 M. für eine Infanteriekaserne in Weh, 300 000 M. für eine Artilleriekaserne in Stettin, 20 000 M. von dem Etatsposten für die Ausstattung der Kaserne in Marienwerder. Zu Beschaffungen für artilleristische Zwecke u. wurden statt 10 Millionen nur 9 bewilligt. Von einer Million für eine Kavalleriekaserne in Saargburg wurden nur 900 000 M. bewilligt. Das Extraordinarium blieb sonst unbeantragt.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte in der gestrigen Sitzung die Etats der Güterverwaltung und der landwirthschaftlichen Verwaltung, bei denen von mehreren Abgeordneten dem Landwirtschaftsminister Wünsche vorgetragen wurden.

Der „Nat.-Ztg.“ wird bestätigt, daß die Verhandlungen über den Verkauf des nördlichen Theils des südwestafrikanischen Gebiets an eine deutsch-englische Gesellschaft mit dem Sitze in Hamburg im Auswärtigen Amt abgeschlossen seien. Von Londoner Häusern sind Deichmann u. Co., Schroeder u. f. w. theilhaftig; von Hamburger u. a. Boermann.

Ueber die Einstellung der Rekruten bestimmt eine vom „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlichte Verfügung Seiner Majestät des Kaisers an das Kriegsministerium Folgendes:

1. Zum Dienst mit der Waffe sind einzustellen: Bei den Bataillonen der Infanterie mit hohem Etat je 244 Rekruten. Bei den Bataillonen der Infanterie mit mittlerem Etat je 228 Rekruten. Bei den Bataillonen der Infanterie mit niedrigem Etat je 209 Rekruten. Bei den Jägerbataillonen mit hohem Etat je 232 Rekruten. Bei den Jägerbataillonen mit mittlerem Etat je 216 Rekruten. Bei den Bataillonen der Jäger und Schützen mit niedrigem Etat je 199 Rekruten. Bei jedem Kavallerieregiment mit hohem Etat mindestens 160 Rekruten. Bei jedem Kavallerieregiment mit mittlerem und niedrigem Etat mindestens 150 Rekruten. Bei jeder reitenden Batterie mit hohem Etat mindestens 35 Rekruten. Bei jeder reitenden Batterie mit mittlerem Etat mindestens 32 Rekruten. Bei jeder reitenden Batterie mit niedrigem Etat mindestens 25 Rekruten. Bei jeder fahrenden Batterie mit hohem Etat mindestens 38 Rekruten. Bei jeder fahrenden Batterie mit mittlerem Etat mindestens 35 Rekruten. Bei jeder fahrenden Batterie mit niedrigem Etat mindestens 30 Rekruten. Bei den Bataillonen der Fußartillerie mit hohem Etat je 210 Rekruten. Bei den Bataillonen der Fußartillerie mit niedrigem Etat je 168 Rekruten. Bei dem Garde-Pionierbataillon 221 Rekruten. Bei den übrigen Pionierbataillonen je 172 Rekruten. Bei jedem Bataillon der Eisenbahnregimenter mindestens 135 Rekruten. Bei der Luftschifferabtheilung mindestens 15 Rekruten. Bei jeder Kompanie des Badischen Trainbataillons Nr. 14 und des Trainbataillons Nr. 15 zu dreijähriger aktiver Dienstzeit mindestens 18 Rekruten, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst 1891 und im Frühjahr 1892 je 38 Rekruten. Bei jeder Kompanie der übrigen Trainbataillone zu dreijähriger aktiver Dienstzeit mindestens 15 Rekruten, zu halbjähriger aktiver Dienstzeit im Herbst 1891 und im Frühjahr 1892 je 38 Rekruten. Soweit Abgaben an gedienten Mannschaften als Krankenwärter oder Bäcker erfolgen, sind Rekruten in entsprechender Höhe über die vorstehend genannten Zahlen hinaus einzustellen. 2. An Defonomehandwerkern haben sämtliche Truppentheile u. f. w. mindestens ein Drittel der etatmäßigen Zahl einzustellen. 3. Für den Fall, daß bei einzelnen Truppentheilen eine Aenderung der vorstehenden Zahlen notwendig erscheinen sollte, ermächtige ich das Kriegsministerium zu entsprechenden Anordnungen. 4. Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe hat nach näherer Anordnung der Generalkommandos bei der Kavallerie baldmöglichst nach dem 1. Oktober 1891, jedoch grundsätzlich erst nach dem Wiedereintreffen in den Standorten von den Herbstübungen, bei den übrigen Truppentheilen in der Zeit vom 2. bis 7. November 1891 zu erfolgen. Die für das Fußartillerieregiment v. Funderfin (pommersches) Nr. 2, die Unteroffizierschulen, ferner die als Defonomehandwerker ausgehobenen Rekruten sind am 1. Oktober 1891 und die Trainbataillone für den Frühjahrstermin am 1. Mai 1892 einzustellen. Das Kriegsministerium hat das hiernach Erforderliche zu veranlassen.

Frankreich.

Paris, 7. Febr. Im letzten Ministerrathe wurde die Prüfung des Budgetentwurfs für 1892 beendet. Die einzige Neuerung des Finanzplanes besteht in der Abschaffung der Zuschlagssteuer auf die Schnellzüge. Diese Entlastung beginnt am 1. April 1892 und wird für den Fiskus einen Verlust von 36 Millionen Francs nach sich ziehen. Dazu gesellen sich noch 28 Millionen Mehrausgaben für die Durchführung der neuen Geseze und 12 Millionen für die Zinsen der neuen Anleihe, so daß im Ganzen 76 neue Millionen zu finden sind. Gegen 40 Millionen hofft man aus dem Mehrerträgniß der Steuern zu ziehen und 80 Millionen aus der Anwendung der neuen Zolltarife. Somit glaubt man die nöthigen Mittel zu besitzen, um ohne Nachtheil die Steuerentlastung auf die Schnellzüge, Personen und Güter vornehmen zu können. Diese Rechnung ist allerdings etwas unsicher, da die Erträgnisse der Steuern sich so zuverlässig nicht schätzen lassen; aber der Kammer dürften die Vorschläge des Finanzministers Rouvier im Allgemeinen einleuchten.

Rußland.

St. Petersburg, 8. Febr. Die „Nowoje Wremja“ sagt: „Der Sturz Crispi's, der Rücktritt des Grafen Waldersee von der Stellung als Chef des Generalstabes und die Ankunft des Erzherzogs Franz Ferdinand in Petersburg dürften zusammengenommen als beste Gewähr für einen langen Frieden gelten. Wenngleich das Zusammenreffen dieser Ereignisse ein zufälliges sein könnte, so entbehren sie wohl kaum eines inneren Zusammenhangs.“

Bulgarien.

Sofia, 7. Febr. Vor einigen Tagen wurde mitgetheilt, daß Prinz Ferdinand zum ersten Male den türkischen Vertreter Reschid Bey in Privataudienz empfangen habe, nachdem dem letzteren schon vor einiger Zeit die Instruktion zugegangen war, sich dem Prinzen und der bulgarischen Regierung gegenüber nach der Mehrheit der diplomatischen Vertreter zu richten. Wie man nun der „B. C.“ aus Sofia meldet, wird sowohl in bulgarischen Regierungskreisen als auch in den diplomatischen Kreisen Sofia's die Thatsache, daß Reschid Bey persönliche Beziehungen zum Prinzen Ferdinand angeknüpft hat, viel bemerkt. Die Pforte sei zwar nur dem von England, Oesterreich-Ungarn, Italien, Griechenland, Rumänien und Serbien seit längerem gegebenen Beispiele gefolgt, allein dem Umstande, daß es diesmal die suzeräne Macht Bulgariens ist, die sich auf den Standpunkt der vollzogenen Thatsachen stellt, komme größere Bedeutung zu.

Neueste Telegramme.

Berlin, 9. Febr. Bei der gestrigen Sonntagsmatinee im Residenztheater, in der das Schauspiel „Kreuzersonate“ aufgeführt werden sollte, erklärte vor Beginn der Vorstellung Direktor Lautenberg, die Kreuzersonate sei polizeilich verboten; er hoffe jedoch bei der Censur die Freigebung des Schauspiels zu erwirken.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 10. Febr. Außer Abonnement. Fastnachtsvorstellung zu ermäßigten Preisen: „Nothhappchen“, dramat. Kindermärchen in 1 Akt, von Ludw. Tied. Für die Bühne eingerichtet von Feodor Wehl. Musik von A. Mohr. — „Tanz“. — „Puppenfee“, pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Hoffreiter und F. Saul. Musik von J. Bayer. Anfang 11 Uhr Vormittags.
In Baden. Mittwoch, 11. Febr. 17. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Clavigo“, Trauerspiel in 5 Akten, von Goethe. Anfang 1/2 7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 1. Febr. Wilhelmina Rosa, B.: Sebastian Rauch, Schreiner. — 2. Febr. Maria Emma, B.: Franz Neumaier, Kaufmann. — 3. Febr. Max Wilhelm, B.: Wilhelm Köhler, Schreinermeister. — 4. Febr. Richard, B.: Wilhelm Fischer, Tagelöhner. — Karl Wilhelm, B.: Basilius Müller, Fabrikarbeiter. — 5. Febr. Karolina Agatha, B.: Ludwig Reiss, Stuhlmacher. — Lina Babette, B.: August Peter, Zeichner. — 6. Febr. Maria Magdalena, B.: Theodor Czaja, Ingenieur. — 7. Febr. Ludwig Storz von Schramberg, Stadtbaumeister alda, mit Emilie Müller von Mannheim. — Josef Schäfer von Weisstadt, Schlosser hier, mit Elisabetha Neuwirth von Eppingen. — Josef Gaul von Bruchsal, Kaufmann hier, mit Emma Meyer von Koblitzell. — Stefan Eckert von Bessenthal, Privatdiener hier, mit Friederike Rau von Kleinhottmar. — Friedrich Hummel von hier, Schlosser hier, mit Anna Schilhorn von hier. — Karl Liebig von Singheim, Wagenwärter hier, mit Luise Hoffmann von Dehringen. — August Oberfrank von Hagenbach, Fuhrknecht hier, mit Adelheid Hellmann von Hattenheim.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 7. Febr. Weizen per März 20.75, per Mai 21.00. Roggen per März 18.05, per Mai 17.85. Hafer per März 15.45, per Mai 15.75. Mais per März 13.70, per Mai 13.65.

8.50 B., per Herbst 7.77 C., 7.79 B. Hafer per Frühjahr 6.99 C., 7.01 B., Mais per März 6.16 C., 6.18 B. Kohlraps per August-Sept. 13.30 A 13.40 B.

Paris, 7. Febr. Rüböl per Febr. 65.-, per März 65.50, per April 66.50, per Mai 67.25. Still. - Spiritus per Februar 37.75, per September-Dezember 39.25. Still. - Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Februar 26.60, per März 27.75. Fein. - Mehl, 8 Marques, per Febr. 59.80, per März 59.75, per April 59.80, per Mai-Aug. 59.90. Fein. - Weizen per Februar 26.30, per März 26.60, per April 26.90, per Mai-Aug. 26.90. Fein. - Roggen per Februar 17.10, per März 17.30, per April 17.60, per Mai-August 17.25. Still. - Salz 61.-. Wetter: Bedeckt.

weigen 1.11 1/2, Mais per März 62 1/2, Zucker fair ref. Musc. 5, Kaffee fair Rio 19, Schmalz per März 6.04. - Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2. Baumwolle-Zufuhr vom Tage 22 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 8 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 25 000 B., Baumwolle per Mai 9.14, per Juni 9.23.

Berantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 v. Met. - glatt, gestreift und gemustert - verl. roben- und hübsche porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Post). Zürich. Muster umgehend. Doppelteltes Briefporto nach der Schweiz.

Frankfurter Kurse vom 7. Februar 1891.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other securities.

Blut-

Apfelsinen für 3 Mt. 50, Citronen 2 Mt. 80 v. r. 5 Kilo-Rorb. Mandarinen 50 Stück für 4 Mt. verpackt, frohgeschmeckt verpackt, 5 Kilo neuer Malta-Kartoffel für 3 Mt., Alles portofrei die Administration des „Exporteur“ in Triest. 3.385.10.

Turandot

erbitet Angabe einer neuen Adresse, da Briefe anschl. in falsche Hände gelangen. 3.922.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung. 3.884.2. Nr. 2394. Mannheim. Die Ehefrau des Philipp Jung, Margaretha, geb. Schwesinger u. Altshausen, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Hagenburg hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann von Altshausen, a. St. an unbekanntem Orten, wegen grober Verunglimpfung und harter Mißhandlung der Klägerin seitens des Beklagten, mit dem Antrag auf Scheidung der zwischen den Streittheilen am 4. August 1873 zu Altshausen geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf.

67. 8 a 37 qm Wiese in den Stegwiesen, rechts dem Schloßgarten, ein. Josef Bedtold Witwe, Luise, geborene Bender, anderf. Josef Deisler minderjährig.

6. Lagerbuch Nr. 12.352, Plan Nr. 72. 12 a 16 qm Ackerland in den Artadern, links am Schloßgarten, einers. Anna und Gustav Franz Naar minderjährig, und Paul Theodor Duar ledig, anderf. Daniel Bornier Ehefrau, Maria Josefa, geb. Müller.

7. Lagerbuch Nr. 13.682, Plan Nr. 81. 12 a 24 qm Wiesen in den Lohnwiesen, einers. Maria Carolina und Emma Gern minderjährig von Karlsruhe, andererseits Bibliothekar Dr. Carl Molitor Ehefrau, Amanda, geborene de Sehelles ledig und Franziska Bertha de Sehelles ledig in Göttingen.

8. Die ungetheilte Hälfte an 1 Viertel Wiese auf den Lohnwiesen, neben Ehegemeinschaft und Fuhrmann Scharfberger, jetzt Theil von Lagerbuch Nr. 13.690, Plan Nr. 81; nämlich von 11 a 96 qm Wiese in den Lohnwiesen, einers. Landwirth Johann Georg Jhle II. Ehefrau, Maria, geb. Scharfberger, und Bahnwart Anton Siegle. Bruchsal, 3. Februar 1891. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rissel.

3.828.2. Nr. 1272. Forberg. Barthel Weber Wth., Jakobine, geb. Marx in Oberschöpp, besitzt auf der Gemarkung Oberschöpp folgende Eigenschaften, bezüglich derer sich keinerlei Einträge in den Grund- und Pflandbüchern vorfinden:

- 1. Egb. Nr. 3145. 5 Ar 76 Meter Ackerfeld im Judenberg, einers. Adam Weiland, anderf. Andreas Almerich, Werthanschlag 30 Marl.
2. Egb. Nr. 2938. 3 Ar 66 Meter Ackerfeld im Hungerberg, einers. Christof Waldecker, anderf. Gottfried Hofmann, Schüller, Werthanschlag 30 Marl.
3. Egb. Nr. 2926. 4 Ar 65 Meter Ackerfeld im Hungerberg, einers. Georg Dimsmann, anderf. Adam Weiland, Werthanschlag 30 Marl.
4. Egb. Nr. 3762. 7 Ar 88 Meter Ackerfeld im Bettelert, heiderseits Georg Herold Witwe, Werthanschlag 40 Marl.

Auf Antrag der Barthel Weber Wwe. werden alle diejenigen, welche an den bezeichneten Grundstücken in den Grund- und Pflandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekanntdingliche od. auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 1. April d. J., Vormittags 9 Uhr, festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls dieselben für erloschen erklärt werden.

Beschreibung der Liegenschaften. Gemarkung Bruchsal. a. Eigenthum des Franz Bernhard Hanagarth: Lagerbuch Nr. 13549, Plan Nr. 81. Wiese in den Lohnwiesen, 11 a 35 qm neben Ernst Ludwig Feurer, Landwirth in Spöck, und Franz Matthäus Dermann, Landwirth in Karlsb. b. Eigenthum der Franz B. Hanagarth Ehefrau:

- 1. Lagerbuch Nr. 5297, Plan Nr. 33. 16 a 78 qm Ackerland im großen Katzenbühl, einers. Alois Winter Ehefrau, Erneline, geb. Wegstein in Ilm, andf. Franz Adelsberger II., Tagelöhner hier.
2. Lagerbuch Nr. 6029, Plan Nr. 37. 8 a 26 qm Ackerland in der Helmsheimerklammer, ef. Franziska Wegstein ledig, anderf. Landwirth Kilian Jhle.
3. Lagerbuch Nr. 6204, Plan Nr. 38. 21 a 54 qm Ackerland im Rimenthal, einers. Wendelin Kling Ehefrau, Maria Magdalena, geb. Will, anderf. Heinrich von Bären in Heidelberg.
4. Lagerbuch Nr. 9437, Plan Nr. 37. 17 a 14 qm Ackerland im Glödesberg, einers. Schmidt Georg Rang, anderf. Gewannweg.
5. Lagerbuch Nr. 11.627, Plan Nr.

Erbeinsetzungen.

3.909.1. Nr. 1966. Billingen. Die Witwe des Salinewerks Adolf Heinemann von Dierheim, Karolina, geb. Wöhler, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres 3 Ehegemains gebeten. Diefem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache erhoben wird. Billingen, den 5. Februar 1891. Großf. bad. Amtsgericht. Gr. D. Richter.

Dies veröffentlicht Der Gerichtsschreiber: Huber.

Desfallige Aufforderung.

3.919. Sinsheim. Stefan Klein von Heinsheim, zur Zeit unbekannt wo in America abwesend, wird hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen von heute ab Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen zum Zwecke des Bezugs zu der Verlassenschaftsverhandlung seiner Rechte, Karoline, geb. Klein, gewesenen Ehefrau des Bäckers Christian Fritz in Rappenaun. Sinsheim, den 5. Februar 1891. Großf. bad. Notar Dr. Reichardt.

Erbsverteilung.

3.887. Bühl. Zum Nachlaß des Josef März von Esental ist der Sohn Leo März mitberufen, sein Aufenthalt aber unbekannt, weshalb derselbe aufgefordert wird, seine Ansprüche innerhalb sechs Wochen zum Zwecke des Bezugs bei der Erbsverteilung anher anzumelden. Bühl, den 5. Februar 1891. Der Großf. Theilungsbeamte: R. Wasler, Notar.

Handelsregisterträge.

3.901. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 1. Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „M. Diebach“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Magdalena, geb. Krauß, Ehefrau des Carl Heinrich Diebach, Buchbinder in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetrieb ermächtigt hat. Carl Heinrich Diebach dahier ist als Procurist bestellt. Der am 21. September 1887 zwischen den Genannten dahier errichtete Ehevertrag bestimmt: Zwischen den Verlobten als künftigen Ehegatten soll während ihrer Ehe eine vollständige Vermögensabsonderung gemäß Sag 1536 des badischen Landrechts herrschen und folglich ihr beiderseitiges Vermögen durchaus getrennt bleiben, so daß die Ehefrau die völlige Verwaltung ihrer beweglichen und unbeweglichen Güter und den freien Genuß ihrer Einkünfte behält.

2. Zu D. 3. 341 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Dann & Herweg“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Auguste Antonie, geb. Wimmer, Ehefrau des Kaufmanns Jean Dann, welche von ihrem Ehemann zum Handelsbetrieb ermächtigt wurde, und Carl Herweg, Kaufmann, gewaltsentlassen, Beide hier wohnend. Die Gesellschaft hat am 15. Januar 1891 begonnen. Jean Dann, Kaufmann hier, ist als Procurist bestellt. Die Jean Dann Eheleute leben in Vermögensabsonderung. Das dieselbe

ausprechende Urtheil ist bereits mit der Firma „Jean Dann“ veröffentlicht. 3. Zu D. 3. 787 Firm. Reg. Bd. III. Firma: „D. Meyer-Picar“ in Mannheim. Der am 8. Januar 1891 zwischen David Meyer und Frieda Picard von Wangen in Radolfzell errichtete Ehevertrag bestimmt: Jedes der Brautleute wirft die Summe von Einhundert Marl zur Gütergemeinschaft ein, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen der Brautleute sammt den etwa darauf ruhenden Schulden wird von der Gemeinschaft ausgeschlossen und es sind darnach die Güterverhältnisse gemäß K. R. S. 1500 bis 1504 zu beurtheilen.

4. Zu D. 3. 342 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „Rippenhan & Fischer“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Jacob Rippenhan und Wilhelm Fischer, Beide Maschinenmeister in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1890 begonnen.

5. Zu D. 3. 2 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „S. L. Mainzer“ in Mannheim. Der am 12. Dezember 1890 zwischen Samuel Mainzer und Maria Anna, genannt Jennu, Rothschild zu Köln errichtete Ehevertrag bestimmt: Die zukünftigen Ehegatten betradten einander mit Ausschließung der Gütergemeinschaft in Gemäßheit der Artikel fünfzehnhundert dreißig bis fünfzehnhundert fünf und dreißig des in Mannheim geltenden bürgerlichen Gesetzbuches.

6. Zu D. 3. 3 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: Wilhelm Firsch in Mannheim. Inhaber ist Wilhelm Firsch, Kaufmann in Mannheim.

7. Zu D. 3. 657 Firm. Reg. Bd. III. und D. 3. 4 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „J. Hepp vorm. Gebr. Weigel“ in Mannheim. Die Firma ist ungedändert in „J. Hepp“ in Mannheim.

8. Zu D. 3. 181 Gef. Reg. Bd. VI. Firma: „S. Halpert & Cie.“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 14. Januar 1890 erfolgte Ableben des Ehegatten Halpert aufgelöst. Das Geschäft ist auf Siegfried Titmann in Frankfurt a/M. und von diesem auf Moriz Dlenndorf dahier übergegangen, welcher solches unter der bisherigen Firma fortführt.

9. Zu D. 3. 5 Firm. Reg. Bd. IV. Firma: „S. Halpert & Cie.“ in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Moriz Dlenndorf in Mannheim.

Mannheim, den 31. Januar 1891. Großf. Amtsgericht III. Stein.

3.903. Nr. 851. Kehl. In das hiesige Gesellschaftsregister wurde eingetragen: Zu D. 3. 54: Firma Engelhardt und Frize in Bremen. Zweigniederlassung in Neufreistett.

„Den Kaufleuten Johannes Pöple und Wilhelm Jakobs in Neufreistett wurde Collectivprokura erteilt.“ Kehl, den 5. Februar 1891. Großf. bad. Amtsgericht. Risi.

Zwangsvorsteigerung.

3.886. R. Mählburg. Versteigerungs-Ankündigung.

Anfolge richterlicher Verfügung werden dem Wirth Rudolf Bühler in Karlsruhe die nachbeschriebenen Liegenschaften am Freitag dem 27. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Rathhause zu Weiertheim einer öffentlichen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt und endgültig zugelassen, wenn der Schätzungspreis erreicht oder mehr geboten wird.

Gemarkung Weiertheim.

L. B. Nr. 83. Schätzungspreis M. 7 Ar 30 Meter Hofstätte im Ortsett, auf welchem erbaut ist: a. ein 2-stöckiges Wohnhaus mit Walfeneller; b. ein 1 1/2-stöckiges Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, mit Walfen- und gewölbtem Keller und Seitenbau mit Negig u. Stalung, nebst folgender Berechtigung:

Der Eigentümer des Grundstücks Nr. 82 gestattet dem Eigentümer des Grundstücks Nr. 83 an dem Wirthschaftsgebäude die nöthigen Fensterlücken ohne Gitter offen zu halten, und verpflichtet sich diesem Gebäude gegenüber innerhalb 7 1/2 Meter keine das Sicht führende Gebäude aufzuführen, laut Eintrag im Grundbuche Band III, Nr. 179 Gl. 390, nebst dem anliegenden Grasgarten, und zwar: L. B. Nr. 87.

1 Ar 4 Meter Hausgarten, das Ganze oben im Orte liegend, einerseits Bernhard Fischer, Ehefrau, anderf. Alois Braun VI., Luise und Emilie Braun, hinten Josefa Fischer Witwe in Karlsruhe und vorn die Bürgerstraße 36000

Die Zahlung hat, wenn nichts Anders bedungen wird, baar zu geschehen. R. Mählburg, am 9. Januar 1891. Der Vollstreckungsbeamte: Großherzogl. Notar Mathos.

Strafverhütung.

3.807.4. Nr. 4673. Heidelberg. Der am 6. Dezember 1864 zu Paris geborne Kellner Heinrich Feldmann, zuletzt hier wohnhaft, wird beschuldigt, als Erfolgsreferent ohne Erlaubnis ausgedient zu sein, Uebertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, in Verbind. mit § 11 des Gef. vom 11. Febr. 1888. Derselbe wird auf Anordnung des Großf. Amtsgerichts hierseits auf Montag den 16. März 1891, Vormittags 9 Uhr, vor das Großf. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St. P. O. von dem Rönigl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 2. Februar 1891. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Mutholzversteigerung.

3.839.2. Nr. 192. Die Großf. Versteigerung Graden verleiern am Samstag dem 14. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr beginnend, im Rathhause in Graden aus dem Distrikt Kammerfort: 129 Eichen, 6 Eichen, 2 Weisulmen, 1 Rothulme u. 90 Forlen, sowie 57 Ster eichenes Nuschichtholz; aus dem Distrikt Büchener Haardt: 8 Buchen, 28 Eichen, 6 Eichen, 18 Erlen, 2 Weisulmen, sowie 6 Ster eichenes Nuschichtholz und 11 Ster erlene Rollen; aus dem Distrikt Apothekersgrund: 1 Eiche, sowie 19 Stück verschiedene Weichhölzer.

Die Waldhüter Penela in Neuthard und Ritter in Neudorf bei Graden zeigen das Holz im Kammerfort, Waldhüter Held in Neuthard jensei in der Büchener Haardt und Waldhüter Seith in Fiedelsheim jensei im Apothekersgrund vor, auch fertigen die Genannten auf Verlangen Auszüge aus den Aufnahmestifen.